

JAHRESBERICHT⁰⁹

VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN GASINDUSTRIE



Vorwort



Dilemma im globalen Dorf

Auch jenseits von Schengen werden Landesgrenzen immer bedeutungsloser. Die Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben, können immer weniger auf nationaler Ebene gelöst werden. Überall auf der Welt stehen Parlamente und Regierungen vor dem Dilemma, dass sie handeln möchten, aber allein nicht handeln können.



Leider ist die Staatengemeinschaft noch nicht wirklich reif für Mechanismen der internationalen Lösungs- und Entscheidungsfindung. Der Klimagipfel von Kopenhagen hat dies drastisch vor Augen geführt. Hochgeschraubte Erwartungen und inszenierte Symbolhandlungen führten geradewegs in allgemeine Enttäuschung und Frustration. Jeder wollte die Welt retten, aber bitteschön auf seine Weise und zu Lasten der andern.

Die Schweiz geht nicht mit dem guten Beispiel voran. Sie sieht sich stets als Spezial- oder Sonderfall, oftmals gar als Musterknabe. Wir finden immer gute Gründe, einen eigenen Weg zu gehen, sei es beim Klimaschutz oder bei der Produktdeklaration für Joghurt.

Die Energiewirtschaft blickt längst über den Tellerrand hinaus. Auch wenn einzelne immer wieder von Autarkie und kleinen dezentralen Systemen träumen: Tatsache ist, dass unser Wohlstand nur über international vernetzte und global ausgerichtete Energiesysteme gesichert werden kann. Starke Infrastrukturen und Grosskraftwerke sind das unerlässliche Rückgrat unserer Energieversorgung. Der Blick fürs Ganze ist insbesondere beim Erdgas entscheidend: Der effiziente und umweltschonende Energieträger kann seine Stärken nur im Verbund einer komplexen, international ausgerichteten Logistik erbringen. Handfeste Technik, die uns wärmt, wenn wir von einer besseren Welt träumen...

Hajo Leutenegger

Präsident

Schweizer Erdgas-Netz ist weiter gewachsen

Umfeld

- Nur zu einem Mini-Kompromiss kam es am Weltklimagipfel in Kopenhagen: Die 193 Staaten einigten sich nach zweiwöchigen Verhandlungen lediglich auf eine unverbindliche Vereinbarung, um die Erderwärmung auf maximal 2 Grad zu begrenzen.
- Am 24. Weltgaskongress der Internationalen Gasunion (IGU) in Buenos Aires standen die Themen Nachhaltigkeit und weltweite Reduktion der CO₂-Emissionen im Mittelpunkt. Dabei wurde die wichtige Rolle von Erdgas hervorgehoben. Allein schon wenn alle Kohlekraftwerke durch moderne Gaskraftwerke ersetzt würden, könnten die globalen CO₂-Emissionen um 20 Prozent reduziert werden. Erdgas sei eine preisgünstige Alternative zu erneuerbaren Energien und auch die beste Komplementärenergie bei deren Nutzung.
- Der konjunkturelle Einbruch liess den globalen Energieverbrauch zurückgehen, was auch zu einer Reduktion der Emissionen führte.
- Bereits vor dem Jahreswechsel 2008/2009 schwelte der Erdgas-Streit zwischen Russland und der Ukraine erneut. Der Konflikt spitzte sich dann unerwartet scharf zu und gipfelte darin, dass der Erdgas-Transit durch die Ukraine während rund zehn Tagen völlig unterbrochen wurde und mehrere osteuropäische Länder von der Versorgung völlig abgeschnitten waren. Die Schweiz war davon wie erwartet gar nicht betroffen.

Erdgas in der Schweiz

- 2009 belief sich der Erdgas-Absatz in der Schweiz auf 34 817 GWh. Der leichte

Rückgang von 4 % gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das wärmere Wetter (3182 Heizgradtage, -5 %) zurückzuführen. Erdgas konnte seinen Marktanteil erneut weiter ausbauen.

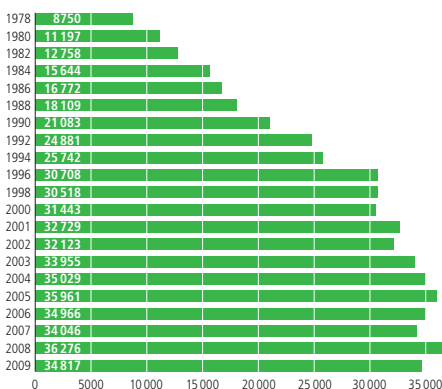
- Ende Jahr war in rund 880 Gemeinden Erdgas verfügbar.
- Das Erdgas-Netz in der Schweiz ist 2009 um rund 300 Kilometer gewachsen. Es hat inzwischen eine Länge von über 18 000 km.
- Die Zahl der Erdgas-Fahrzeuge in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein erhöhte sich innert Jahresfrist um 1500 auf rund 8700.
- Das Netz der Erdgas- und Biogas-Tankstellen in der Schweiz und in Liechtenstein hat sich bis Ende 2009 um 11 auf 119 erhöht.
- In der Schweiz wurden 2009 12 744 Tonnen Erdgas und Biogas getankt. Dies entspricht umgerechnet rund 19 Millionen Liter Benzin. Der Biogas-Anteil lag 2009 bei 19 %.
- Rund drei Viertel des Schweizer Erdgas-Bedarfs werden in Westeuropa gefördert, insbesondere in Norwegen und EU-Ländern wie etwa die Niederlande. Das geografisch breit diversifizierte Beschaffungs-Portfolio ist Basis der hohen Versorgungssicherheit.
- Swissgas, Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas, hat 2009 mit 20 085 GWh rund 60 % des schweizerischen Erdgas-Bedarfs importiert. Den Rest beschafften sich die drei grossen Regionalgesellschaften sowie einzelne lokale Erdgas-Versorger direkt von ausländischen Anbietern.

Branchenpolitik

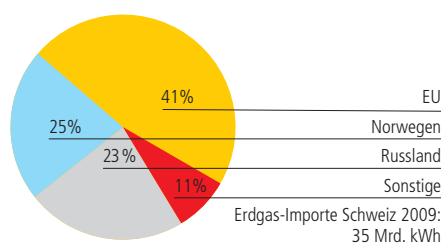
- Für die Anliegen der Branche hat sich der VSG aktiv an der politischen Meinungsbildung beteiligt. Er wirkte an verschiedenen nationalen Vernehmlassungsverfahren für Energie- und Umweltgesetze mit.
- Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) benachteiligen tendenziell Erdgas. Der VSG hat seine Mitglieder bei geplanten Änderungen beraten und unterstützt.
- Mit der Studie «CO₂-Intensität des Stromabsatzes an Schweizer Endkunden» renommierter Schweizer Wissenschaftler leistete unter anderem der VSG einen Beitrag zur besseren Vergleichbarkeit von Energieträgern bezüglich Klimawirkung (www.stromundklima.ch).
- Im Hinblick auf die prognostizierte Schweizer Stromlücke kann die Wärmekraftkopplung mit der gleichzeitigen Produktion von Wärme und Strom einen wesentlichen Beitrag mit hoher Energieeffizienz leisten. Noch gibt es jedoch zu viele politische Hindernisse, die zu beseitigen sind.
- Für die Durchleitung von Erdgas durch Dritte im Schweizer Hochdrucknetz hatte der VSG die notwendigen Richtlinien als Branchenstandard entwickelt. In einem zweiten Schritt folgten nun die allgemeinen Bedingungen für den fallweisen Netzzugang Dritter zu lokalen Netzen.
- Für die Einspeisung von Biogas ins Erdgas-Netz und der Nutzung als Treibstoff oder CO₂-neutrale Wärmeenergie hat der VSG einen Biogas-Ausgleichsfonds geschaffen und betreibt im Auftrag des Bundes die Biogas-Clearingstelle.

ERDGAS-AUFKOMMEN SCHWEIZ

(Bruttoverbrauch H₂ in Gigawattstunden, GWh)

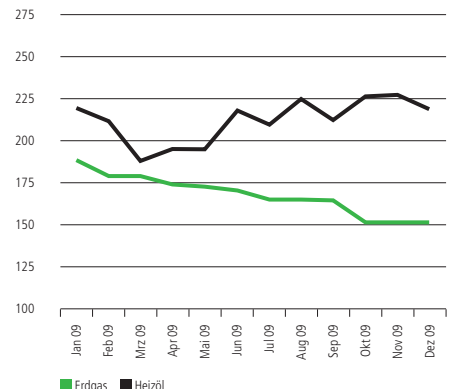


IMPORTPORTFOLIO DER SCHWEIZER ERDGAS-WIRTSCHAFT 2009



PREISENTWICKLUNG ERDGAS/HEIZÖL 2009

(Landesindex der Konsumentenpreise, Mai 1993 = 100)





Die Ölleitung im St. Galler Rheintal wird zur Erdgas-Hochdruckleitung umgebaut.

Schnelle CO₂-Reduktion mit Erdgas möglich

Das nicht unerwartete faktische Scheitern des Klimagipfels von Kopenhagen im Dezember 2009 lässt sich durch die unterschiedlichen Interessenpositionen leicht erklären und war absehbar. Eine Veränderung der komparativen wirtschaftlichen Positionen von Ländern und Ländergruppen ist für die potenziellen Verlierer nicht hinnehmbar. Vorschläge für Massnahmen wie eine weltweite CO₂-Abgabe haben vorwiegend Alibi-Charakter. Die Realisierungschance ist minim. Eine solche Massnahme käme in den Augen der Produzentländer einer massiven Umverteilung von finanziellen Ressourcen in die Verbraucherländer gleich. Der klimapolitische Effekt ist fraglich. Wesentlich zielführender ist die Umverteilung durch Unterstützung von Projekten zur Reduktion von CO₂-Emissionen in Ländern, in denen dies vergleichsweise günstig möglich ist.

Erdgas als Brücke in eine kohlenstoffarme Zukunft

Im Herbst 2009 fand in Buenos Aires der 24. Weltgaskongress statt. Dort wurde speziell auf die Rolle von Erdgas beim

Kampf gegen die Klimaerwärmung hingewiesen: Die Substitution von Kohle und Erdölprodukten durch Erdgas erlaubt namhafte Reduktionen der CO₂-Emissionen. Nicht nur wirtschaftliche Gründe, auch die hohe Verfügbarkeit dieses kohlenstoffarmen Energieträgers sprechen für diese Massnahme. Sie kommt wesentlich günstiger zu stehen als die massive Förderung subventionsbedürftiger erneuerbarer Energien. Dank dem grossen Potenzial fällt der mögliche Beitrag mehr ins Gewicht als derjenige vieler anderer Optionen.

Versorgung mit Erdgas gesichert

Infolge des krisenbedingten Verbrauchsrückgangs sowie der Entdeckung grosser neuer Vorkommen in den USA war 2009 erstmals von einer Erdgas-Schwemme die Rede. Dessen ungeachtet misst die Branche der Versorgungssicherheit hohe Priorität zu. In den wichtigsten Industrieländern hat der konjunkturelle Einbruch deutliche Spuren beim Energieverbrauch hinterlassen. Dies hat einen Rückgang der CO₂-Emissionen zur Folge. In der Schweiz war diese Entwicklung weniger stark. Auf

dem Weltmarkt verdoppelten sich die Erdölpreise im Laufe des Jahres auf rund 80 Dollar pro Barrel. Extreme Ausschläge und Spitzen gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine mehr.

Bewegung bei Erdgas-Preisen

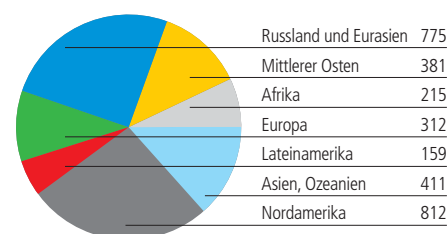
Während die Konsumentenpreise für Heizöl 2009 bloss um 0,3 % zurückgingen, fielen die Erdgas-Preise wesentlich stärker. Im Gesamtkostenvergleich ist die Erdgas-Heizung in aller Regel weiterhin am günstigsten. Die ab 2010 gültige Verdreifachung der CO₂-Abgabe wird Erdgas dank seinem geringeren CO₂-Ausstoss einen weiteren preislichen Vorteil bringen. In naher Zukunft wird die Indexierung der Erdgas-Beschaffungspreise auf die Heizölpreise bestehen bleiben. Trotzdem spielen heute Spotpreise auch in der europäischen Erdgas-Versorgung eine gewisse Rolle. Sie garantieren aber weder Versorgungssicherheit noch Transport. Ob das tiefe Niveau von Dauer ist, auf dem sich die Spotpreise 2009 bewegten, kann heute noch nicht beurteilt werden. Die Forderung nach einer formalen Entkopplung der Erdgas-Preise von den Erdölpreisen wird von EU-Stellen und weiteren Akteuren seit vielen Jahren regelmässig wiederholt. Das Beispiel USA belegt, dass sich die Energiepreise in jedem Fall folgen.

Marktordnung auf dem Prüfstand

Beim BFE ist die Klage von zwei Kunden gegen ihre Erdgas-Versorger pendent, bei der einzelne Vertragskonditionen bei der Durchleitung bestritten werden. Die Durchleitung selbst ist unbestritten und wurde ohne technische oder andere Probleme umgesetzt.

WELTFÖRDERUNG VON ERDGAS

(in Mrd. m³)



2008, Zahlen 2009 noch nicht verfügbar.

Internationale Anerkennung für Erdgas-Blatt

Die Schweizer Produktmarke hat über die Landesgrenzen hinaus für Aufsehen gesorgt. So ist auch die Deutsche Gaswirtschaft bei der Suche nach einer eigenen Produktmarke auf unser Erdgas-Blatt aufmerksam geworden. Mit dem BDEW konnte eine Nutzungsvereinbarung für Deutschland getroffen werden. Seit dem 1. Dezember 2009 unterstützt jetzt auch in Deutschland das «Schweizer» Erdgas-Blatt die Marketing-Massnahmen.



Augenmass nötig bei Energievorschriften

In vielen Kantonen werden und wurden als Umsetzung der MuKE 2008 Energiegesetze geschaffen, welche tendenziell Erdgas benachteiligen. So wird zum Beispiel bei Standardlösungen der besseren CO₂- und Schadstoffbilanz von Erdgas gegenüber Heizöl keine Rechnung getragen. Andererseits werden Elektrowärmepumpen implizit als CO₂-neutral betrachtet und damit gegenüber Erdgas-Heizungen bevorzugt, obwohl dies in diesem Ausmass wohl nur angebracht wäre, wenn sie mit zertifiziertem Ökostrom betrieben würden. Das Problem sollte nicht auf die lange Bank geschoben werden, denn die CO₂-Emissionen des in der Schweiz verbrauchten Stroms werden rasch weiter steigen: von heute rund 100 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde dürften sie sich bis zu vervierfachen. Jedes zusätzliche Gerät, das Strom verbraucht, erhöht die CO₂-Intensität des Stromverbrauchs in der Schweiz besonders im Winter noch zusätzlich. Die Politik hat bisher vor dieser Tatsache die Augen verschlossen. Belastet wird eine sachliche Diskussion durch die ideologischen Grabenkämpfe im Zusammenhang mit der Zukunft der Kernkraft, die mit Erdgas als Energieträger an sich nichts zu tun haben, jedoch die Interessenlage vieler Politiker spürbar beeinflussen.

Hindernisse bei der Verbreitung der Wärmekraftkopplung beseitigen

Im Hinblick auf die Deckung der für die kommenden Jahre prognostizierten Stromlücke kann die Wärmekraftkopplung einen Beitrag leisten. Heute stehen der verstärkten Anwendung dieser Technik noch viele Hindernisse entgegen. Eine im Auftrag des Bundesamts für Energie (BFE) unter Beteiligung des VSG erarbeitete und im April 2009 publizierte Studie beschreibt diese im Einzelnen. Politiker aus allen Lagern teilen das Anliegen, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Dafür setzt sich auch der neue Verband Effiziente Energie Erzeugung (V3E) ein, bei

dem der VSG beteiligt ist. Das BFE hat den Ball aufgenommen und die Erarbeitung einer WKK-Strategie des Bundes an die Hand genommen. Die Erdgas-Wirtschaft unterstützt die Bestrebungen zur Nutzung der WKK-Potenziale. Im Zusammenhang mit WKK-Anlagen stehen die drei Energien Erdgas, Strom und Fernwärme respektive deren Netze miteinander in Konkurrenz. Es gilt, den Einsatz der WKK-Anlagen derart zu konzipieren, dass ein unwirtschaftlicher Betrieb eines dieser Netze verhindert wird. Die mehrheitlich als Mehrspartenbetriebe organisierten Versorgungsunternehmen haben ideale Voraussetzungen für die Konzeption des optimalen Einsatzes von WKK-Anlagen. Für die Förderung der beschriebenen Kombination von WKK-Anlagen mit Elektrowärmepumpen ist die teilweise Befreiung der fossilen WKK-Anlagen von der CO₂-Abgabe ins Auge zu fassen. Die klimapolitische Qualität des in inländischen WKK-Anlagen produzierten Stroms ist an derjenigen des Importstroms zu messen.

Branchenstandards für die Durchleitung auch in Erdgas-Verteilnetzen

Weder das Rohrleitungsgesetz noch das Kartellgesetz regeln Einzelheiten der Durchleitung im Bereich leitungsgebundener Energien. Die Schweizer Erdgas-Wirtschaft ist bestrebt, fallweise Transporte für Dritte nach einheitlichen Regeln effizient abzuwickeln und hat deshalb aus eigenem Antrieb entsprechende Grundlagen entwickelt. Auf den 1. Oktober 2009 wurden zudem die allgemeinen Bedingungen für den fallweisen Netzzugang Dritter zu lokalen Netzen in Kraft gesetzt. Sie gelten für Netzanschlussstellen, die über eine Leistungsmessung und Einrichtungen für die Fernauslesung der Messdaten verfügen.

Weitere VSG-Dossiers

- Abschluss des gemeinsamen Projekts Marktordnung VSG/Swissgas, anschliessend Beteiligung an strategischer Arbeitsgruppe Marktordnung zur Erarbeitung eines «Plan directeur».
- Führung der Clearingstelle für Biogas und Erdgas als Treibstoff im Auftrag der Oberzolldirektion mit erstmaligem Abschluss des Biogas-Ausgleichsfonds
- Einbringen gaswirtschaftlicher Forderungen betreffend Leitungskataster im Rahmen der ZGB-Revision.
- Monitoring kantonalen MuKE-Umsetzungen und Unterstützung von Mitgliedern.
- Vernehmlassungen zum neuen CO₂-Gesetz, zum Nachfolgeprogramm für EnergieSchweiz, zur Differenzierung der Automobilsteuer, zur Teilrevision von Energiegesetz und -verordnung und zu den Emissionsvorschriften für Personenwagen; Anhörung zur Umweltetikette für Personenwagen und zum Bericht «Zukunft der nationalen Infrastrukturnetze in der Schweiz» des UVEK.
- Beteiligung in der Begleitgruppe zum Bericht über nationale Infrastrukturnetze von economieuisse.
- Beteiligung an Finanzierung und Begleitgruppe zur Studie betreffend die Zukunft leitungsgebundener Energieversorgungssysteme.
- WKK: Beteiligung an der Vorbereitung politischer Vorstösse, Kontakte mit V3E, WKK-Fachverband und BFE.
- Beteiligung an Diskussionen und betreffend offene Fragen zu Biogas-Einspeisung und -Vermarktung; insbesondere Verhandlungen mit der OZD über die Bedingungen für die Anerkennung von Biogas-Importen.
- Gespräche mit Politikern betreffend Einführung der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe.
- Gespräche mit Bundesverwaltung und Politikern betreffend parlamentarische Vorstösse zur Versorgungssicherheit sowie mit den Initianten der privaten «Vereinigung schweizerischer Erdgaskonsumenten».
- Teilnahme an Verhandlungen mit dem SECO betreffend Preisangabe bei Erdgas-Tankstellen.



Erdgas-Triathletin Nicola Spirig wird in Holten (NL) Europameisterin.

Verstärktes Marketing für multifunktionale Energie

Marktveränderungen sind heute auch im Energiebereich markant. Intensiverer Wettbewerb erfordert noch zielgerichteteres Marketing auf allen Ebenen. Auch das Produkt Erdgas muss sich den sich rasch ändernden Gegebenheiten anpassen. Die vor diesem Hintergrund von der Fachkommission Marketing im Vorjahr verabschiedete Marketing-Strategie bildete die Basis aller Marketing-Massnahmen. Erdgas ist mehr als ein simpler Brennstoff. Es ist ein multifunktionaler Energieträger, der sich ideal mit erneuerbaren Energien kombinieren lässt.

Erdgas – die Energie mit Zukunft

Nicht mehr die Beheizung von neu gebauten Einfamilienhäusern bildet den Schwerpunkt der Erdgas-Anwendungen. Zeitgemässe Problemlösungen zur Energiebereitstellung bei Sanierungen, für grössere Wohneinheiten, kommerziell genutzte Liegenschaften sowie in industriellen Prozessen stehen heute im Vordergrund. Zudem stehen neue Technologien wie die Gaswärmepumpe oder die stromproduzierende Heizung an der Schwelle der Markteinführung.

Die Produktmarke Erdgas – ein sicherer Wert für die Zukunft

Verschiedene Faktoren prägen den Erfolg eines Produktes. So müssen die Produktleistungen und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen. Genauso wichtig ist in der heutigen schnelllebigen, durch Informationsüberfluss geprägten Zeit eine starke Produktmarke. Imagebildende Komponenten wie Persönlichkeit und Ausstrahlung sowie leichte Einprägsamkeit und Wiedererkennung einer Marke müssen über die rein physischen Produkteigenschaften hinausgehen. Die Marke ist die Idee, welche sich der Konsument in seinem Unterbewusstsein von einem Produkt macht. Erst das Interesse an der Marke macht Verkaufsangebote interessant. Sie sind für Verbraucher von so grosser Bedeutung, dass sie die idealisierte Markenwelt von der realen Welt trennen.

Erdgas verfügt über eine bestens eingeführte, bekannte und sympathische Produktmarke. Dieses Kapital muss entsprechend gepflegt werden. Nur eine permanente Aktualisierung der Produktmarke, gepaart mit einem einheitlichen Auftreten am Markt, ist Garant für das weitere Wachstum zur Amortisation der getätigten Investitionen in die Infrastruktur.

Schwerpunkte Erdgas-Marketing 2009

Kampagnen

- **Produktmarke:** TV-Spots, Inserate (Thema: Ökologie)
- **Versorgungs-Sicherheit:** TV-Spots, Inserate (Thema: aus sicheren Quellen in Westeuropa)
- **Fachpresse:** Inserate, Publireportagen (Themen: Erdgas/Solar, Erdgas und Minergie, CO₂-Einsparung)
- **Gerätelieferanten:** Inserate (Thema: Erdgas/Solar)

Mediensponsoring

- **Schweizer Fernsehen SF1:** Einstein – alles ist relativ
- **Westschweizer Fernsehen TSR1:** Passe-moi les jumelles, La minute verte

Sportsponsoring

- **Leichtathletik:** erdgas athletic cup, erdgas kids cup, Weltklasse Zürich, Athletissima
- **Triathlon:** Nationalmannschaft, Circuit, Erdgas Regio Cup, Top-Athleten
- **Firmen-triathlon**
- **Gigathlon**

Messen/Ausstellungen

- **Habitat Jardin Lausanne**
- **Edilespo Lugano**
- **Über 30 lokale Ausstellungen/Veranstaltungen**
- **Mobile Wanderausstellung Westschweiz**

Drucksachen/Fachpublikationen

- **Über 60 Publikationen in Fachzeitschriften**
- **5 Ausgaben Gasette/Basisinformationen**
- **Erdgas in Zahlen**
- **Erdgas: optimale Lösungen für Minergie-Häuser**
- **Dreamteam Erdgas und Sonne**
- **Erdgas – Energie für morgen**
- **Heizungssanierung – ihre Chance**
- **Dezentrale Energieversorgung mit BHKW – Strom und Wärme aus Erdgas**



Bundesrat Moritz Leuenberger (Mitte), VSG-Präsident Hajo Leutenegger (rechts) und Stephane Maret, Präsident der Gaziers romands, eröffnen das Erdgas-Infomobil.

Wissen über Erdgas-Herkunft vertieft

Den im Herbst 2008 gefällten Entscheid, das Thema Versorgungssicherheit ins Zentrum der Kommunikationsaktivitäten zu stellen und das Wissen über die Herkunft von Erdgas in der Schweiz zu vertiefen, hat der Lauf der Zeit vollumfänglich bestätigt. Noch nie konnte auf so vielen Kanälen und in so vielen Medien ausführlich über die Zuverlässigkeit der Schweizer Erdgas-Versorgung informiert werden wie 2009.

Bereits vor dem Jahreswechsel 2008/2009 schwelte der Erdgas-Streit zwischen Russland und der Ukraine erneut. Mit den von Swissgas bereitgestellten finanziellen Mitteln und in Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsagentur waren bereits verschiedene Kommunikationsmittel wie Publireportagen, Medieninformationen sowie Argumentarien und Sprachregelungen vorbereitet worden. Der Konflikt spitzte sich dann unerwartet scharf zu und gipfelte darin, dass der Erdgas-Transit durch die Ukraine während rund zehn Tagen völlig unterbrochen wurde und mehrere osteuropäische Länder von der Versorgung völlig abgeschnitten waren.

Präsent in allen grossen Schweizer Medien

Entsprechend gross war dann auch das Interesse der Medien und der Bevölkerung in den zwei Wochen des neuen Jah-

res, wie es um die Versorgungslage der Schweiz mit Erdgas steht und ob auch hier mit kalten Stuben zu rechnen sei. Obwohl der Streit grundsätzlich negativ auf das Image des Produkts Erdgas wirkte, so bot er dank des grossen Interesses in ganz Europa auch eine ideale Plattform, die wichtigsten Botschaften zu kommunizieren und aufzuzeigen, dass unser Erdgas zu rund drei Vierteln aus der Förderung in Westeuropa stammt, also aus EU-Ländern und Norwegen. Und dass dank geografisch breit diversifiziertem Beschaffungsportfolio und langjährigen zuverlässigen Lieferanten mit eigenen Speichern die Versorgungssicherheit sowohl kurz- wie auch langfristig gesichert ist. Vertreter von VSG, Swissgas, des SVGW und der Regionalgesellschaften kamen in nationalen, regionalen und lokalen Medien ausführlich zu Wort: Die Sendungen «Tagesschau» in der Deutsch- und Westschweiz sowie im Tessin, die Nachrichtensendung «10vor10», Nachrichten und Sendegefässe der nationalen Radiostationen wie etwa «Espresso» und «Treffpunkt» widmeten sich vertieft dem Thema, ebenso die Nachrichtenagenturen und über 100 Printmedien. Zwei Publireportagen erschienen in den Sonntagszeitungen, auf www.erdgas.ch wurde ebenfalls informiert.

Ziel nachhaltiges Erdgas-Wissen

Im Auftrag und mit Unterstützung von Swissgas nutzte der VSG vor allem die ersten Monate des Jahres, um das Thema Versorgungssicherheit zu vertiefen und eine nachhaltige Wirkung zu erzielen: Vier je 20 Sekunden dauernde, leicht verständliche und witzige TV-Spots zeigten im Deutsch- und Westschweizer Fernsehen, dass das Schweizer Erdgas aus Norwegen, den Niederlanden, Frankreich und Italien stammt. Direkt über das Thema informiert wurden Bundesparlamentarier an einem Anlass des Energieforums in Bern. In Winterthur fand ein Informationsanlass für lokale Politiker im Raum Ostschweiz statt. Im Verlauf des Jahres konnten auch in den Medien redaktionelle Beiträge platziert werden. Neu konzipiert und ausgebaut wurde unter www.erdgas.ch die Rubrik «Versorgung der Schweiz».

Reise-Beitrag aus dem Transitgas-Stollen

Ebenfalls dem Thema dienlich war eine Anfrage des Schweizer Fernsehens, für eine Wanderung durch die Schweiz für die Sommersendung «Fernweh» den Transitgas-Stollen am Griespass im Wallis zu nutzen. Mit Unterstützung durch den VSG konnten in diesem von TV-Meteor-Chef Thomas Bucheli moderierten Beitrag ebenfalls Informationen über die Erdgas-Versorgung platziert werden und erreichten so über 500 000 Zuschauer.

Medienmitteilungen über Erdgas-Themen

- Jahresabsatz 2008
- Eröffnung der mobilen Erdgas-Ausstellung durch Bundesrat Moritz Leuenberger an der VSG-Generalversammlung in Biel
- Präsenz der Erdgas-Wirtschaft mit einem Stand am Automobilsalon in Genf
- Spitzenplätze von Erdgas-Fahrzeugen auf der VCS-Umweltliste
- FOGA-Studie «CO₂-Intensität des Stromabsatzes an Schweizer Endkunden».



Erdgas-Förderland Norwegen im Schweizer TV-Spot.

Schweizer Erdgas-Absatz durch Wetter gebremst

Der Erdgas-Absatz belief sich 2009 in der Schweiz auf insgesamt 34 817 GWh. Der Rückgang von 4 % ist vor allem auf das durchschnittlich wärmere Wetter zurückzuführen. Die Zahl der Heizgradtage lag mit 3182 um 5 % tiefer als im Vorjahr (3347). Dank dem Anschluss neuer Gemeinden ans Erdgas-Netz (+13 auf rund 880) und neuen Kunden in bereits versorgten Gebieten konnte Erdgas seinen Marktanteil weiter steigern. Das Leitungsnetz wuchs um rund 300 km auf eine gesamte Länge von über 18 000 km (Transport- und Verteilnetz, ohne Hausanschlüsse).

Das in der Schweiz genutzte Erdgas wird zu rund drei Viertel in Westeuropa gefördert, insbesondere in Norwegen, den Niederlanden und anderen EU-Staaten. Zudem wurden 41 GWh zu Erdgas-Qualität aufbereitetes, CO₂-neutrales Biogas aus inländischer Produktion ins Netz eingespeist. Es wird nicht nur als Treibstoff genutzt, sondern neu von einigen Versorgern auch als Wärmeenergie angeboten. Für den Betrieb von Erdgas-Fahrzeugen genutzt wurden total 166,2 GWh. Das entspricht nahezu 19 Mio. Litern Benzin. Der Biogas-Anteil lag 2009 bei rund 19 %. Der Anteil von Erdgas am schweizerischen Endenergie-Verbrauch dürfte nach provisorischen Berechnungen über 12 % (2008: 12,3 %) liegen.

Neue Erdgas-Geräte kommen

Der Markt für Erdgas-Geräte steht vor weiteren Innovationen: Nachdem bereits rund hundert Erdgas-Wärmepumpen im Leistungsbereich über 20 Kilowatt in Einkaufszentren, Tankstellenshops, Industrie- und Gewerbebauten sowie Mehrfamilienhäusern in Betrieb sind, werden jetzt auch immer mehr Vorseriengeräte für kleinere Leistungen installiert. Mit der Serienfertigung dürften die Preise für diese Geräte weiter sinken. Die stromerzeugende Heizung, bisher vor allem in grösseren Blockheizkraftwerken und Wärmekraftkopplungs-Anlagen (WKK) bewährt, wird künftig ebenfalls mit neuen Geräten in kleineren Leistungsbereichen einsetzbar sein. Bereits sind erste Mini-Blockheizkraftwerke in Betrieb. Serienprodukte mit Stirling- oder Ottomotor werden folgen.

Die Marktchancen würden noch verbessert, wenn wirtschaftliche und politische Hemmnisse beseitigt werden könnten, beispielsweise durch eine Teilentlastung von der CO₂-Abgabe. Weiterhin bewährt und beliebt sind Gas-Kondensationskessel, die das physikalische Maximum der Energieausbeute erreichen. In Kombination mit Solar-Modulen für die Erwärmung des Brauchwassers ermöglichen sie heute Anlagen, welche Ökologie und Ökonomie gleichzeitig optimieren. Weiterhin beliebt sind im industriellen Bereich Gas-Gebläse und Zweistoffbrenner. Sie gestatten nun bei hohen Megawatt-Leistungen tiefste Stickoxid-Werte mit interner Rezirkulation.

Internationale Aktivitäten

Um über wichtige Entscheide und Weichenstellungen innerhalb der europäischen Erdgas-Wirtschaft im Bild zu sein, dabei mitzuwirken und das Beziehungs-

netz auszubauen und zu pflegen, engagieren sich zahlreiche Mitarbeitende von VSG, Swissgas, SVGW, Regionalgesellschaften und lokalen Erdgas-Versorgungsunternehmen auch in internationalen Gremien. Am Weltgaskongress 2009 in Buenos Aires war der VSG durch den Leiter Marketing vertreten.

Gut genutzte Weiterbildungs-Angebote

Der VSG bot seinen Mitgliedern auch 2009 für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ein breit gefächertes Angebot an Kursen und Seminaren an. Dieses wurde auch intensiv genutzt. Unter anderem waren dies:

- 2 Werkleiter-Seminare (Deutsch- und Westschweiz)
- 2 Erfa-Tagungen oberes Kader
- 2 Erfa-Tagungen Verkauf/Technik
- 1 Erfa-Tagung Gerätelieferanten
- 5 Kurse Erdgas-Basiswissen
- 2 Medientrainings und 2 Seminare Krisenkommunikation

Zudem haben in diversen Schulen und Ausbildungsstätten Mitarbeiter des VSG über Erdgas informiert und Lehrmittel zur Verfügung gestellt.

Wegweisende Erdgas-Anwendungen beim VSG

Im über 50-jährigen Haus der Gas- und Wasserwirtschaft in Zürich, wo rund 80 Leute für VSG, SVGW und Swissgas AG arbeiten, hatte sich grosser Sanierungsbedarf angesammelt. Der Verwaltungsrat des VSG entschied sich deshalb zur Totalrenovation gemäss Minergie-Standard mit wegweisenden Erdgas-Anwendungen. Weil der VSG die Wärmekraftkopplung (WKK) gesamtschweizerisch fördert, installierte er nun konsequenterweise ein Gasmotor-Blockheizkraftwerk (BHKW). Für Heizung und Kälte (Absorber für Sitzungszimmer, Server) liefert es zusammen mit einem Gas-Kondensationskessel Wärme. Der Strom wird eingesetzt für zwei Erdsonden-Wärmepumpen. Insgesamt konnte die Energiekennzahl von 55 auf 36,7 kWh/m²/a gesenkt werden – unter den heutigen Minergie-Grenzwert für neue Verwaltungsgebäude mit Komfortlüftung. Es wird nicht nur Energie gespart. Durch die Beimischung von Biogas wird die Umwelt noch mehr entlastet.



Das Gasmotor-Blockheizkraftwerk, der Gas-Kondensationskessel und die beiden Erdsonden-Wärmepumpen (von links).

Wichtige Anlässe 2009

Datum	Anlass	Ort
4.–5.2.	Werkleiter-Seminar	Glion
28.2.–8.3.	Erdgas-Stand an der Habitat Jardin	Lausanne
5.–15.3.	gasmobil-Stand mit Ausstellung von Erdgas-Fahrzeugen am Automobilsalon	Genf
19.3.	Anlass Versorgungssicherheit für Bundes-Parlamentarier	Bern
25.3.	Besuchstag für neue Mitarbeitende von VSG-Mitgliedern	Zürich/Schwerzenbach
1.–2.4.	Erfa-Tagung oberes Kader	Schaan FL
27.4.	Medienanlass Projekt Swiss Olympic Volunteer	Bern
6.5.	Kurs Erdgas-Basiswissen	Aigle
13./14./15.5.	Kurse Erdgas-Basiswissen	Schlieren
3.–4.6.	Klausurtagung Fachkommission Marketing	Oberhofen
23.6.	Generalversammlung VSG	Biel
1.7.	Erfa-Tagung Verkauf/Technik	Vers-chez-les-Blanc
3.–5.7.	Gigathlon 2009	St.Gallen
7.7.	Erdgas Sponsoring Athletissima	Lausanne
26.8.	Besuchstag für neue Mitarbeitende von VSG-Mitgliedern	Schwerzenbach
26.9.	Finale erdgas athletic cup	Schaan FL
5.–9.10.	Weltgaskongress	Buenos Aires
20.–21.10.	Erfa-Tagung Verkauf/Technik	Diessenhofen
4.11.	Seminar Krisenkommunikation	Morges
5.11.	Anlass Versorgungssicherheit für lokale Politiker	Winterthur
5.11.	Besuchstag für neue Mitarbeitende von VSG-Mitgliedern	Schwerzenbach
26.11.	Medientraining	Luzern
3.–4.11.	Erfa-Tagung oberes Kader	Bern
13.11.	Erfa-Tagung Gerätelieferanten	Zürich
18.–20.11.	Werkleiter-Seminar	Brunnen

Links zu weiteren Informationen im Internet

- www.erdgas.ch Erdgas generell
- www.erdgas.ch/jb2009 Verzeichnisse Geschäftsstelle, Kommissionen, Vertreter in Gremien, Mitglieder usw.
- www.erdgas.ch/woher Herkunft der Schweizer Erdgas-Bezüge
- www.erdgasfahren.ch Erdgas-Fahrzeuge

Weitere Informationen im Extranet

(Zugang nur für registrierte Mitarbeitende der Erdgas-Wirtschaft)

- Quartalsberichte 2009
- Anlässe und Schulungen

Aufgaben des VSG

- Vertretung der branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Erdgas-Wirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene.
- Information der Öffentlichkeit und der Fachleute über Nutzen und Vorteile von Erdgas.
- Pflege und Weiterentwicklung der nationalen Produktmarke.
- Marketingkampagnen, Verkaufsunterstützung und Weiterbildungsangebote für die angeschlossenen Erdgas-Versorgungsunternehmen.



Erdgas-Werbekampagne 2009.

Impressum

Redaktion:

Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG),
Public Relations

Konzept und Produktion:

Riedweg & Sigrist, Zürich

Titelbild:

Erdgas-Cheminée in einer Wohnung in Lupfig AG.

Bilder:

Gion Pfander, Zürich (Seite 1)
 Erdgas Ostschweiz AG, Zürich (Seite 3)
 Kirsten Stenzel, Kreuzlingen (Seite 5)
 Photopress AG, Zürich (Seite 6 oben)
 SOLID&HALLERFILM, Zürich (Seite 6 unten)
 Andy Werfeli, VSG (Seite 7)
 Matter & Gretener, Zürich (Seite 8)

Druck:

Schelling AG, Oensingen